

IHRE SPENDE FÜR DIE AUGUSTINUS- ORGEL

AUSGABE 2, APRIL – AUGUST 2018

» Mehrwert und Impuls für die ganze Stadt«

Thomas Haller, Kirchenmusikdirektor, Orgelsachverständiger der
Evangelischen Landeskirche in Württemberg



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!



Als 1989 das Festival Europäische Kirchenmusik gegründet wurde, hatten wir ein Ziel vor Augen: Wir wollten der Vielfalt und Kraft der

Kirchenmusik den Platz einräumen, der ihr gebührt. Schwäbisch Gmünd mit seinen kostbaren Kirchenräumen aus acht Jahrhunderten war für dieses Vorhaben wie geschaffen.

Was mit einer großen Hoffnung begann, ist längst Realität: Rund 15.000 Musikbegeisterte können wir Jahr für Jahr in Gmünd begrüßen. Künstler von Weltrang sind regelmäßig bei uns zu Gast.

Als Veranstalter ist es uns ein Anliegen, alles zu tun, um Künstlern und Publikum den höchstmöglichen Musikgenuss zu ermöglichen. Die Augustinus-Orgel ist dabei seit längerem nur eingeschränkt nutzbar. Dabei besitzt der Raum eine einzigartige Akustik, die auch einer neuen Orgel entgegen kommt. Ich unterstütze deshalb das Vorhaben, eine neue Orgel einzubauen, mit ganzem Herzen.

Klaus Stemmler

Klaus Stemmler
Intendant Festival
Europäische Kirchenmusik

» Jeder Gmünder wird Freude an der neuen Augustinus- Orgel haben.«

Der Orgelexperte Thomas Haller schildert seine
Erfahrungen mit der Augustinus-Orgel – und seine
Vision für die Zukunft.

Gut 200 Orgeln hat Thomas Haller in seinem Berufsleben begutachtet. Die Augustinus-Orgel kennt er besonders lange. Als Sachverständiger, aber auch als ehemaliger Bezirkskantor, setzt er sich für eine neue Orgel ein. Im Interview erläutert er weshalb.

Herr Haller, seit wann kennen Sie die Augustinus-Orgel, und welchen Eindruck hatten Sie, als Sie das Instrument zum ersten Mal sahen?

(lacht) Ich kenne sie seit meiner Jugendzeit. Ab 1981 hatte ich an diesem Instrument meinen ersten Orgelunterricht bei Kirchenmusikdirektorin Annegretl Müller. Als fünfzehnjähriger Anfänger vom Dorf war ich natürlich beeindruckt von der Größe der Orgel. Umso mehr war ich erstaunt, als sich ein Gast-Organist 1983 sehr abfällig über das Instrument äußerte.

Sie saßen in den Jahren 1995 und 1996 auch als Bezirkskantor an der Orgel ...

Ja. Damals konnte ich die „Orgelmusik zur Marktzeit“ einführen und das monatliche Abendkonzert veranstalten. Das Instrument hat damals noch funktioniert. Mit den Beschränkungen des musikalischen Konzeptes habe ich mich so gut es ging arrangiert. Ich war ja auch schon bald wieder auf dem Absprung nach Aalen.

Worin bestehen denn diese Beschränkungen des musikalischen Konzepts?

Die musikalische Gestaltung der Augustinus-Orgel orientiert sich an der Klangwelt der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg und dem 2. Weltkrieg. Damit ist aber fast die gesamte Orgelmusik der übrigen 300 Jahre ausgeblendet.



»Der Kippschalter Nr. 21 musste schon vor Jahren abgeschaltet werden: Das dazugehörige Register war in der Pfeifenhalterung und in der Stimmung nicht stabil. Beim Registermotor bestand Brandgefahr.«

Fortsetzung von Seite 1

Weshalb ist das so?

Drei starke Köpfe waren 1963 beim Bau der Orgel am Werk. Einer kümmerte sich um die äußere Gestalt. Dabei hatte er kein freies Spiel, sondern musste sich an den Gegebenheiten der Architektur orientieren. Durch die Westfenster war die Breite von vornherein beschränkt. Deshalb musste man Kompromisse eingehen – und

zwar bei der inneren Konstruktion und im musikalischen Konzept. Beides wurde von zwei anderen, ebenfalls starken Persönlichkeiten geplant. Dazu kam, dass man möglichst wenig Emporenfläche verlieren wollte. Also war man bei der Gehäusetiefe sparsam und ging stattdessen aus Platznot in die Höhe. Deshalb hat die Augustinus-Orgel drei Etagen. So etwas kann nur in einer unbeheizten Kirche musikalisch funktionieren – was auf die Augustinus-

kirche nicht zutrifft. Dazu kommt, dass die Orgel durch Platznot schlecht zugänglich ist. Das ist Gift für die Wartung! Die drei Väter der Orgel konnten ja bekanntermaßen nicht gut miteinander. Das Resultat sehen wir nun.

Drei Prospektpfeifen wurden aus Sicherheitsgründen ausgebaut, vierzehn weitere wurden provisorisch stabilisiert. Was sagt das über den Zustand der Orgel aus?

Das ist ein sichtbares Zeichen von Materialermüdung und Verschleiß, beschleunigt durch Baustoffe, die nicht nachhaltig sind. Weitere Zeichen sind nicht hörbar, weil sie mangels Funktion nicht mehr klingen. Es ist keine Freude, wenn Pfeifen nicht tönen, die man braucht und dafür die ungewollten Klänge nicht mehr abschaltbar sind.


Wie lange meinen Sie, kann man auf der Augustinus-Orgel noch spielen, ohne klangliche Einbußen in Kauf zu nehmen?

Klangliche Einbußen? Dieser Punkt ist längst überschritten. Der Rest ist ein schleichender Verfallsprozess.

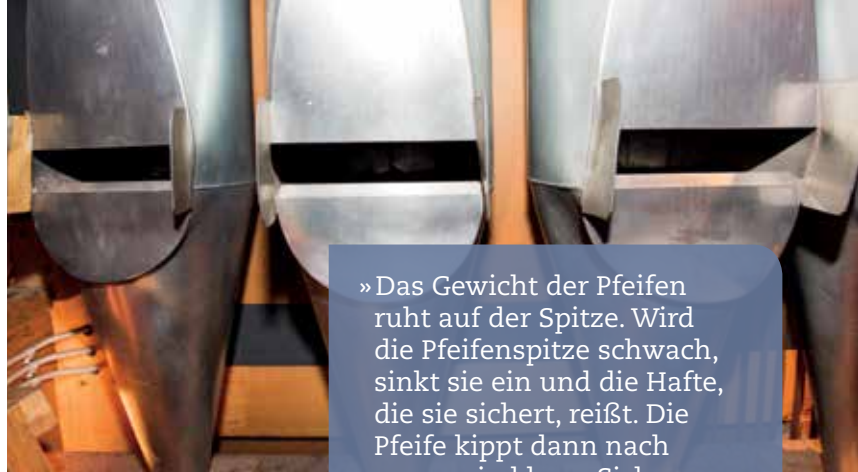
Die Wartungsfirma wies schon lange auf die desolante elektrische Anlage hin. Das K.O. wird von der 54 Jahre alten Elektrik kommen. Ich persönlich kenne keine Orgel, die in einem so schlechten Zustand ist.




»Die Augustinus-kirche verdient ein Instrument, das ihrem Wert und ihrer wunderbaren Ästhetik entspricht.«



»Desolat: Der Zustand der Elektrik wird schon lange von der Wartungsfirma bemängelt. Sie kann im Prinzip jederzeit ausfallen. Dann schweigt die Orgel.«



»Das Gewicht der Pfeifen ruht auf der Spitze. Wird die Pfeifenspitze schwach, sinkt sie ein und die Hafte, die sie sichert, reißt. Die Pfeife kippt dann nach vorn – ein klares Sicherheitsrisiko. Insgesamt mussten 14 Pfeifen mit Panzerband provisorisch stabilisiert werden.«



Sie haben bei der Auftakt-Informationsveranstaltung betont, dass die Augustinus-Orgel aus Ihrer Sicht die Aufmerksamkeit der gesamten Gmünder Bürgerschaft verdient.

Aus meiner Sicht ist dies DIE große Chance, durch eine konfessionsübergreifende Bürgerbewegung ein großes gemeinsames Vorhaben zu stemmen, das einen nachhaltigen gesellschaftlichen und kulturellen Mehrwert und Impuls für die ganze Stadt bedeutet.

Das Gmünder Kirchenmusikfestival ist ja aus den erfolgreichen Orgelkonzertreihen zur neuen Münsterorgel entstanden. Die Augustinus-Orgel wird eine weitere international beachtete Visitenkarte der Kirchenmusik-Stadt Schwäbisch Gmünd.

Die evangelische Kirchengemeinde hat als Eigentümerin der Orgel in ihren Gremien vor über zwei Jahren den Neubaubeschluss gefasst. Somit harrt die Initiative jetzt der Umsetzung.

Welche Aufgaben sollte die neue Orgel übernehmen können? Was wäre klanglich für den Kirchenraum wünschenswert?

Die erste Aufgabe ist und bleibt die Gestaltung der Gottesdienste. Hier gewinnt die neue Augustinus-Orgel im bestehenden Konzentrationsprozess der Gmünder Evangelischen Kirche zentrale Bedeutung.

Auch durch die konfessionsübergreifenden legendären Jahrgangsgottesdienste wird jeder Gmünder Freude an der neuen Orgel haben. Somit bestimmen die heutigen liturgischen Erfordernisse die klangliche Ausrichtung.

Es versteht sich von selbst, dass sich der Klang auch an der Raumarchitektur, unserer süddeutschen Tradition und den heutigen musikalischen Erfordernissen orientiert.

Es wird sicher nicht einfach, die äußere Gestalt, den gegebenen Stellplatz und die klanglichen Erfordernisse unter einen Hut zu bekommen. Das hat aber einen Vorteil: Durch die begrenzte Größe werden die Kosten nicht aus dem Ruder laufen.

Welche Rolle könnte die Augustinus-Orgel künftig in der Gmünder Orgellandschaft spielen?

Sie kann keine zweite symphonische Münsterorgel werden, sie braucht keine historische Johanniskirchenorgel kopieren.

Die Augustinuskirche verdient ein delikates, qualitätsvolles und nachhaltiges Instrument aus dem 21. Jahrhundert, das ihrem Wert und ihrer wunderbaren Ästhetik entspricht. Mit ihrer phantastischen Akustik und einer ebenbürtigen Orgel kann die Kirche auch im Festival zu einem neuen Publikumsmagneten werden.



Thomas Haller

1966 in Nagold geboren, aufgewachsen in Bartholomä, studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Hannover, der Norddeutschen Orgelakademie Bunde und der Musikhochschule Stuttgart. Seit 1996 ist er Bezirkskantor für den Evangelischen Kirchenbezirk Aalen an der Stadtkirche Aalen. Zugleich ist er Orgelsachverständiger der Evangelischen Landeskirche Baden-Württemberg. 2004 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

Gibt es denn heute noch Orgelbauer, die den Anforderungen eines Kirchenraums wie der Augustinuskirche gewachsen sind?

Schauen wir in die jüngste Vergangenheit: Auf Antrag aus Deutschland wurde „Orgelbau und -musik“ auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO

aufgenommen. Im deutschsprachigen Raum gibt es fast 450 Orgelbaubetriebe mit über 3.000 Beschäftigten. Die richtige Firma ist da bestimmt zu finden.

Wie sähe denn für Sie als Sachverständigen die Traumorgel für die Augustinuskirche aus?

Bestimmt nicht „möglichst viele Register“! Bestimmt keine Kopie einer weltberühmten historischen Orgel! Der Sachverständige träumt von einer einvernehmlichen Lösung der Prospektfrage: Hier sollten die Landesbehörden des Denkmalschutzes involviert sein. Und er träumt von einer Orgel, die im Interesse der klanglichen und handwerklichen Qualität auch gerne auf Register oder auf ein drittes Manual verzichtet.

Haben Sie persönlich noch mehr Wünsche?

Ja. Ich wünsche mir für die Augustinuskirche ein zu Raum und Zeit passendes Instrument, das Hörer und Spieler begeistert und die Herzen der Menschen in die Höhe trägt. In diesem Sinne wurde es beim Zweiten Vatikanischen Konzil formuliert, und das gilt auch hier. Ich wünsche mir außerdem eine Orgel, deren Entstehung für die zusammenwachsende Kirchengemeinde einen gemeinsamen Aufbruch bedeutet. Und eine Orgel, die einen Ruck in die Gmünder Bürgerschaft bringt.

» Musik kann die Herzen der Menschen in die Höhe tragen. «

links: Die Schleifenzugmotoren sollten eigentlich die Register ziehen. In der Augustinus-Orgel versagen sie nach 54 Jahren Zug um Zug den Dienst.

unten: Eingesackte Pfeife: Normalerweise müsste der Pfeifenmund geöffnet sein. Hier ist er gebrochen und verschlossen. Alle Lötstäbe sind gerissen.



Eine Spendenbescheinigung geht Ihnen zeitnah zu. Ansonsten erkennt das Finanzamt Spenden bis 200 Euro auch auf Belegbasis problemlos an.



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Schwäbisch Gmünder Gemeindeglieder!

Vor wenigen Wochen haben wir unsere Spendenaktion für die neue Augustinus-Orgel gestartet. Inzwischen können wir uns über die ersten Spenden freuen. Herzlichen Dank!

Ich bin beeindruckt wieviel Resonanz unsere Aktion findet. Dass dabei auch Widerspruch hörbar wird, finde ich wichtig und gut. Kritik ist ja stets auch Ausdruck einer lebendigen und zukunfts-offenen Gemeinschaft. Eine Gemeinde ist und war immer schon etwas Vielstimmiges.

Vermutlich hat der Reformator Martin Luther genau deshalb der Musik einen so hohen Stellenwert in den Gottesdiensten eingeräumt. Musik führt die Gemeinde zusammen.

Gottesdienste beginnen und enden mit Musik, Kirchenlieder rahmen die Predigt ein. Dahinter verbirgt sich kein nüchterner Ablaufplan, sondern etwas Wesenhaftes. Im Gesang entsteht Übereinstimmung, die über allem Trennenden steht.

Auch überkonfessionell erfahren wir das: In den glanzvollen Konzerten des Festivals Europäische Kirchenmusik finden wir in den Klangräumen unserer Kirchen zueinander – unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht und Glaube.

Deshalb geht es bei unserer Spendenaktion nicht einfach nur um einen Ausstattungsgegenstand: Es geht um das gemeinschaftliche Musikerlebnis in unserer Kirche und unserer Stadt – und um alles, was sich mit diesem Erlebnis verbindet.

Ich bitte Sie deshalb an dieser Stelle nochmals herzlich um Ihre Unterstützung!

Ihre

Ursula Richter

Dekanin im Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd

»Ich traue der Wirkkraft von Musik viel zu und erfahre seit meiner Kindheit immer wieder Trost und Kraft, erfahre vom Geist Gottes, wenn Worte nicht passen oder versagen. Deshalb freue ich mich über das Orgelprojekt in Augustinus und unterstütze es persönlich.«

Klaus Stemmler,
Intendant
Festival Europäische Kirchenmusik



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ **BIC** _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Evangelische Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünd

IBAN
 DE 06 6 145 0050 0440 0010 92

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 OASPDE6AXXX

Betrag: Euro, Cent _____

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort
 Die neue Augustinus-Orgel

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) _____

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) _____

IBAN _____ **Prüfzahl** _____ **Bankleitzahl des Kontoinhabers** _____ **Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)** _____ **06**

Datum _____ **Unterschrift(en)** _____

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nummer des Auftraggebers

Empfänger:

Evangelische Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünd
IBAN DE06 6145 0050 0440 0010 92
BIC OASPDE6AXXX
Kreissparkasse Ostalb
Verwendungszweck:
Die neue Augustinus-Orgel

Betrag in Euro

Datum

Name

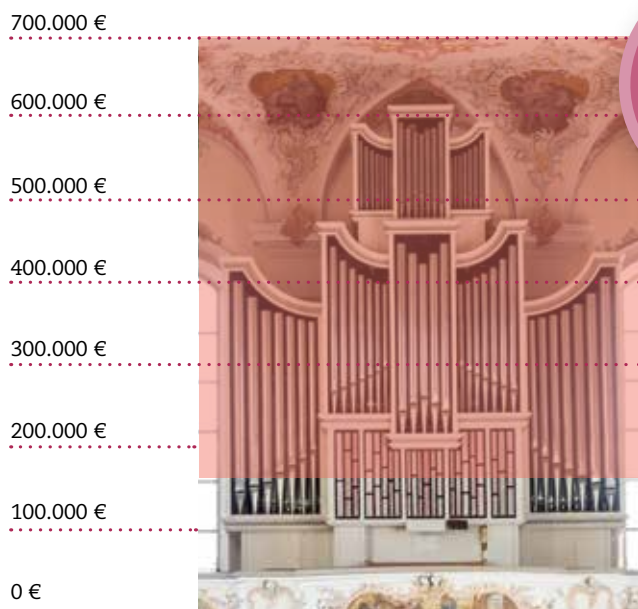
Straße

PLZ/Wohnort

SPENDE

Was wir erreicht haben – und was uns noch fehlt

SPENDENZIEL 700.000 €
AKTUELLER SPENDENSTAND 180.000 €



Ihre
Spende
unterstützt
die neue
Orgel!

Spendenstand:
März 2018

Verbleibender
Spendenbedarf
520.000 €
Stand: März 2018

SPENDENKONTO AUGUSTINUS-ORGEL

Kennwort: Die neue Augustinus-Orgel
IBAN: DE06 6145 0050 0440 0010 92
BIC: OASPDE6AXXX
Kreissparkasse Ostalb



Spenden Sie für eine Orgel, deren Qualität für Generationen hält!

Die Augustinuskirche ist die erste und einzige evangelische Kirche im Stadtzentrum von Schwäbisch Gmünd und zugleich Dekanskirche.

Sie ist aufgrund Ihrer exzellenten Akustik aber auch ein Ort der städtischen Musikkultur. In beiden Fällen ist es wichtig, dass wir hier auf ein technisch einwandfreies Instrument setzen können.

Die derzeitige Orgel kann wegen ihrer abgegriffenen Elektronik schon morgen verstummen. Das Klangspektrum ist eingeschränkt. Eine Renovierung steht finanziell in keinem Verhältnis zum Wert der alten Orgel.

Als Bezirkskantor der Augustinuskirche bitte ich Sie deshalb von Herzen, die Anschaffung einer neuen Augustinus-Orgel durch ihre Spende zu unterstützen.

Thomas Brückmann
Bezirkskantor Schwäbisch Gmünd

Die neue Augustinus-Orgel – das sind die nächsten Schritte:

180.000 € > **350.000 €** > **460.000 €** > **700.000 €**

Diese Summe liegt für die neue Orgel schon bereit.

Sobald der zu dieser Summe fehlenden Betrag aufgebracht ist, werden Angebote für die neue Orgel eingeholt.

Sobald mit diesem Betrag 2/3 der Bausumme erreicht sind, kann die neue Orgel beauftragt werden.

Schwäbisch Gmünd bekommt für diese Summe eine Orgel, an der sich künftige Generationen immer wieder neu erfreuen können.